

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 42 (1964)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

andere Hälfte über die riesige Scholle zerstreut ist. Alles ist anders als bei uns, so die ganz eigenartige Tier- und Pflanzenwelt; denken wir nur an die verschiedenen Beuteltiere, die Baumfarne und die vielen Eukalyptusarten. Der Referent kann uns sogar überzeugen, dass unsere Antipoden auch umgekehrt bergsteigen als wir. Sie leben zumeist oben auf weiten Tafelgebirgen, und wenn sie einmal eine Tour machen, dann steigen sie vorerst einmal hinab in die unwohnlichen Täler. Die Zuhörer folgen dem lebhaften und mit viel Humor gewürzten Vortrag mit grossem Interesse und belohnen ihn mit anhaltendem Beifall.

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr.

Der Sekretär:
Albert Saxer

Jahresbericht 1963

(Fortsetzung und Schluss)

IV. Tourenwesen

Mit Freude dürfen wir feststellen, dass wir im vergangenen Jahr auf unsern Touren von Unfällen verschont blieben.

Im Hochsommer 1963 herrschten schlechtes Tourenwetter und ungünstige Verhältnisse im Hochgebirge vor. Um so erfreulicher ist daher die gute Beteiligung von 927 Personen an unsern Sektionsanlässen, gegenüber 694 Mitgliedern im Vorjahr. Eine später zu veröffentlichende Zusammenstellung ergibt einen recht interessanten Einblick in unser Clubgeschehen. Durchgeführt wurden 4 Kurse (183 Teilnehmer), 37 Touren (442), 17 Seniorentouren (234), 3 Seniorenwochen (31) und 2 Veteranenwochen (37) zusammen 63 Anlässe mit 927 Teilnehmern. *Mittlere Beteiligung 15.* 47 Anlässe sind mangels Beteiligung oder infolge ungünstiger Witterung ausgefallen.

Vielen Teilnehmern werden dankbare Erinnerungen bleiben an sonnige oder stürmische Tage in unseren Bergen, und an gute Seilkameraden. Es erfüllt mich mit besonderer Genugtuung festzustellen, dass eine Reihe junger Mitglieder bei uns erste Bekanntschaft mit dem Hochgebirge schliessen konnten.

Schmunzeln werden unsere 11 Senioren über ihre nasse Biwaknacht auf 3000 m Höhe, nach der glücklichen Überschreitung von Hohberg- und Dürrenhorn. Es zeugt für ihre Kameradschaft und ihren glänzenden Humor, dass ihnen nach dem langen Abstieg über den Dürrengrat weder Kälte noch Nässe etwas anhaben konnten. Wohlgemut wurde am Morgen der Abstieg ins Tal fortgesetzt.

Auf Jahresende haben Albert Egger und Ferdinand Schäfer die Tourenkommission verlassen. Wir dürfen hoffen, dass sie uns als bewährte Tourenleiter auch in Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Den Mitgliedern der Tourenkommission und den übrigen Clubkameraden, die die Leitung von Anlässen übernommen haben, danke ich für die gute Zusammenarbeit herzlich. Vorbereitung und Durchführung unserer Touren verursachen viel Arbeit, und es ist überaus erfreulich, dass diese Aufgabe immer wieder mit grosser Begeisterung übernommen wird.

Der Tourenchef: *Heinz Zumstein*

V. SAC-Clubhütten

Der Rekordbesuch unserer Clubhütten vom Jahre 1962 konnte letztes Jahr nicht mehr ganz erreicht werden. Der verregnete Sommer machte sich besonders bei der Gspaltenhornhütte durch einen starken Ausfall der Besucher bemerkbar. Die Erweiterung der Hollandiahütte brachte diesem beliebten Refugium neuen Zuwachs sowohl bei den Besucherzahlen wie auch bei den Übernachtungen. Bei den übrigen Hütten bleiben die Frequenzen im üblichen Rahmen. Die Hüttenchefs bitten erneut die Clubmitglieder, bei Besuchen in unseren Hütten darauf zu achten, dass alle Hüttenbesucher sich korrekt im Hüttenbuch eintragen und die Holztaxen nicht vergessen werden.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
4⁰/₀ Kassascheinen

mit einer Laufzeit bereits ab **3** Jahren

Sparheftguthaben

verzinsen wir zu

3⁰/₀ ohne Einschränkung des Betrages



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-228 26



Der Einkauf bei

LOEB

erspart Ihnen Zeit

WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSARTIKEL

Robert
MEYER

Aarberggasse 56 Bern Tel. 224 31

Rumpf

Bündner Spezialitäten
Teigwaren
und Kaffee

Zwiebelngässchen 18
Telephon 210 55

	Frequenzen 1963				Total 1963		Total 1962	
	SAC-Mitgl.	Nicht SAC-Mitgl.	Führer und Träger	Militär	Besucher	Übernachtungen	Besucher	Übernachtung.
Gaulihütte	253	165	—	—	418	535	492	610
Triflhütte	96	38	4	—	138	197	171	216
Windegghütte	91	74	1	—	166	123	195	161
Berglihütte	75	19	1	—	95	140	135	159
Gspaltenhornhütte	424	645	16	—	1085	604	1501	690
Lötschenhütte	913	796	53	69	1831	1789	1691	1712
Wildstrubelhütte	588	555	10	148	1301	1390	1056	1212
Rohrbachhaus	58	87	7	41	193	210	216	188
	2498	2379	92	258	5227	4988	5457	4948

Gaulihütte 2205 m. Chef: Albert Zbinden, Wart: Hans Huber, Innertkirchen/Grund. In der Küche wurde ein neuer Chromstahl-Spültisch montiert und die neuen Wasserleitungsrohre liegen oben bereit für die neue Zuleitung. Für das neue Holzhaus konnte noch keine Lösung gefunden werden.

Triflhütte 2520 m. Chef: Arthur Schluop, Wart: Hermann v. Weissenfluh, Nesselthal. Die Wegmarkierung von der Windegghütte her wurde vollständig überholt, ebenso die Anstriche der Fensterläden und Fensterbänke dank dem Einsatz unserer Junioren und einiger Arbeiter der Firma E. Meier.

Windegghütte 1887 m. Chef: Arthur Schluop, Wart: Hermann v. Weissenfluh, Nesselthal.

Der Kochherd ist repariert. Sechs neue Wolldecken sind in die Hütte gebracht und die Notapotheke ist ergänzt worden.

Berglihütte 3299 m. Chef: Willi Althaus, Wart: Hans Balmer, Grindelwald, Im Brand. An der südlichen Terrassenmauer sind erneut Schäden festgestellt worden, die sofort grössere Instandstellungsarbeiten erfordern.

Gspaltenhornhütte 2455 m. Chef: Hans Gaschen. Wart: Ernst Rumpf, Bergführer, Kiental. Von Mitte Juli bis Mitte September anwesend.

Hütte und Inventar sind in gutem Zustand, Ergänzungen und Reparaturen waren dieses Jahr nicht nötig, mit Ausnahme der demolierten Hüttenkasse, an der sich Einbrecher erfolglos versucht hatten! Die von Clubmitglied Friedrich Lehmann, Schlossermeister, erstellte Kasette hielt stand.

Lötschenhütte Hollandia 3288 m. Chef: Emil Uhlmann. Wart: Leo Ebner, Blatten. Von Mitte Juli bis Mitte August anwesend.

Der Zustand dieser erweiterten und im Innenausbau verbesserten Hütte ist sehr gut. Auch das Inventar und Gebrauchsmaterial wird laufend erneuert.

Wildstrubelhütte 2793 m. Chef: Paul Kyburz, Wart: Otto Jaggi Lenk, im Juli und August anwesend.

An Fenstern und Türen sind einige Instandstellungsarbeiten vorgenommen und das fehlende Inventar ergänzt worden.

Rohrbachhaus 2793 m. Chef und Wart wie Wildstrubelhütte.

Der Zustand des Schindeldaches hat sich rasch verschlechtert, die Neueindeckung mit Eternit ist vorbereitet und soll 1964 durchgeführt werden.

Meinen Kameraden von der Hüttenkommission danke ich für die vielen Schreib- und Kontrollarbeiten sowie für die gewissenhafte Reservierung der ständig zunehmenden Anmeldungen für Hüttenbesuche.

Bern, den 20. Februar 1964

Der Hüttenobman: *W. Althaus*

VI. Winterhütten

Frequenz (November 1962 bis Oktober 1963)

	Sekt. Übernachtungen				<i>nur</i> <i>Tag</i>	Total Übernachtungen			
	<i>Bern</i>	<i>Andere</i>	<i>Gäste</i>	<i>Schulen</i>		1963	1962	1961	1960
Kübelialp	2021	154	607	1046	67	3828	4113	3337	3114
Niederhorn	495	64	178	318	44	1055	730	718	810
Bütthütte	342	30	129	—	46	501	527	537	736
Rinderalp	105	58	47	—	24	210	178	187	181
	2963	306	961	1364		5594	5548	4779	4841

Es freut mich, als zurücktretender Winterhüttenchef nochmals von Rekordzahlen berichten zu dürfen; es übernachteten noch nie so viele Sektionsmitglieder im Kübeli, und das Total aller Übernachtungen unserer 4 Hütten ist nochmals höher. Dies ist um so bemerkenswerter, weil 500 Schülerübernachtungen = Fr. 1000.— im Skihaus ausfielen; da laut neuer Hausordnung immer ein Viertel aller Plätze für Clubmitglieder frei bleiben muss.

Den Hüttenchefs danke ich für ihre grosse Arbeit und Unterstützung; den vielen gelegentlichen oder fast ständigen Helfern sei besonders gedankt und für einmal möchte ich auch den Clubmitgliedern danken, welche unsere Hütten besuchen, und so unserer Arbeit einen Sinn geben.

Skihaus Kübelialp. In jedem Waschraum gibt es nun fliessendes warmes Wasser, da ein neuer, grosser Boiler installiert werden konnte; und die Toilette im Massenlager ist neu. Es handelt sich um notwendige, aber teure und mühsame Verbesserungen welche zum Teil nur mit Hilfe von Handwerkern aus Bern ausgeführt werden konnten, da die Unternehmer im Gebiet keine Zeit für solche Arbeiten haben. Dass erstmals über 2000 Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen übernachteten, betrachte ich als Anerkennung für meine Arbeit. Die Durchschnittszahl aller Übernachtungen der ersten 30 Jahre, d. h. 1929–1959, beträgt 2428. Unserem Hauswartpaar Herr und Frau H. Schopfer danke ich zum Abschluss herzlich, der neugewählte Chef Fritz Bühlmann kann sich auf sie verlassen, ich hoffe, dass sie recht lange ihre grosse und verantwortungsvolle Arbeit weiterführen.

Die Niederhornhütte darf als Muster einer einfachen, heimeligen aber gut eingerichteten Ferienhütte gelten. Ihrem Chef, unserem neuernannten Ehrenmitglied Othmar Tschopp, gratuliere ich herzlich. Kein Wunder, dass 1055 Übernachtungen ausgewiesen werden, was abgesehen von 1945, wo Internierte dort wohnten, Rekord bedeutet. Die Hütte wird jetzt genau 30 Jahre von uns betrieben, von 1933–1963 übernachteten 18520 Personen dort, das ergibt einen Durchschnitt von 617 pro Jahr.

Die Bütthütte wurde normal besucht, der Vermieter liess das «Chalet Erika» mit Ziegeln eindecken, dem neuen Chef Fritz Stähli wäre ein Ausbau der Heubühne zu einem wohnlichen Schlafräum lieber gewesen; hoffen wir weiter auf eine Verständigung.

In der *Rinderalphütte* konnten wir zum letztenmal auf die Mithilfe der Mitglieder der Sektion Niesen Spiez zählen. Sie gaben vor 10 Jahren ihre Hütte auf Rinderalp auf und genossen seither bei uns Gastrecht. Es waren uns liebe Gäste, und sie revanchierten sich, indem die Hauptarbeit des Ein- und Ausräumens von ihnen besorgt wurde. Nun haben sie aber auf Winteregg ob Kandersteg eine unbenutzte Sennhütte gefunden, welche sie gegenwärtig ausbauen und dann ganzjährig betreiben können.

Da unsere JO schon lange gerne eine eigene Hütte gehabt hätte, erfüllte der Vorstand auf Antrag des sich besonders dafür einsetzenden JO-Chefs Fred Hanschke

diesen grossen Wunsch, und die Sektionsversammlung vom November stimmte stillschweigend zu. Die Rinderalphütte wird der JO zur Verfügung gestellt; diese wählt selber einen Hüttenchef und verwaltet sie nach eigenen Ansichten. Oberaufsicht nicht mehr durch den Chef der Winterhütten, sondern durch JO-Kommission. Vorübergehend bleibt der alte Hüttenchef als Berater im Amt. Leider war es Fred Hanschke nicht vergönnt, zu sehen, wie seine JOler die Hütte führen. Ich bin aber überzeugt, dass sie es gut machen werden und trotz den Schwierigkeiten des Ein- und Ausräumens und des nur Winterbetriebes Ehre für ihren verstorbenen Chef einlegen werden. Es ist ein Anfang, und ich hoffe, dass sich später etwas Günstigeres, Ganzjähriges finden wird, das von der JO und der JG des SAC bleibend eingerichtet und ausgebaut werden kann.

Der Chef der Winterhütten:
Peter Reinhard

VII. Jugendorganisation

Mitgliederbestand Ende 1962	221 Junioren
Mitgliedschaft für 1963 erneuert	177 Junioren
Ausgetreten wegen Altersgrenze	21 Junioren
Übertritt in Sektion	13 Junioren
Mitgliedschaft nicht erneuert	10 Junioren
Neuaufnahmen 1963	35 Junioren
Mitgliederbestand Ende 1963	212 Junioren

31 Jünglinge sind angemeldet, haben aber noch keine offizielle JO-Tour mitgemacht und sind deshalb erst provisorisch aufgenommen worden.

Touren: Es konnten nach Programm 19 Touren und alpintechnische Kurse durchgeführt werden, an denen sich 371 Junioren beteiligten.

Unfälle: Auf JO-Touren haben sich glücklicherweise 1963 keine Unfälle ereignet. Allen JO-Leitern danke ich hiermit für die gute und vorsichtige Leitung der JO-Touren recht herzlich. Leider hat die JO am 1. Dezember 1963 ihren verdienten Chef Fred Hanschke durch Unglücksfall verloren.

Monatzzusammenkünfte:

O. Lüthi:	Sternguckerei	15 Teilnehmer
S. Ruchti:	Singabend	11 Teilnehmer
D. Reist:	Weisse Berge – schwarze Menschen	52 Teilnehmer
F. Oberli:	Kartenbild und Kartenentstehung	21 Teilnehmer
C. Schneider:	New York und Umgebung	36 Teilnehmer
JO-Kommission:	Höck am Lagerfeuer	40 Teilnehmer
E. Jordi:	Erinnerungen eines JO-Leiters	20 Teilnehmer
F. Hanschke	Im Wunderland der Höhlen	30 Teilnehmer

Die JO führte ferner einen Kochkurs mit 15 und einen Volkstanzkurs mit 36 Teilnehmern durch.

Für das Gelingen der geselligen Zusammenkünfte und Kurse, die mit einer Ausnahme alle von Mitgliedern der JO-Kommission durchgeführt wurden, möchte ich den Referenten den besten Dank aussprechen.

Die Führung der JO-Rechnung besorgte unser Sektionskassier Hans Ott, während das Zahlenmaterial dieses Jahresberichtes von Frau Hanschke zusammengetragen wurde. Für die schöne Zusammenarbeit danke ich ihnen herzlich.

Im Namen der JO-Kommission:
Der JO-Chef: *Max Knöri*

VIII. Bibliothek

Die *Verwaltungsarbeiten* (Kauf, Registrierung, Kataloge, Ausleihe, Buchbinderei usw.) wurden wie immer erledigt. Zudem konnte der Sachkatalog wiederum wesentlich gefördert werden.

Die *Benützung* der Bibliothek hielt sich im gewohnten Rahmen. Gegenüber 1962 stieg die Zahl der ausgeliehenen Gegenstände um 2%, während die Anzahl der Benutzer um 5% sank. Pro Ausleihetag wurden durchschnittlich 31,5 Gegenstände bezogen. Der *Zuwachs* der Bibliotheksbestände überstieg das gewohnte Mass, was zum Teil auf die Festschriften der Gründersektionen anlässlich der Hundertjahrfeier zurückzuführen ist. Da wir in der Statistik nur die angeschafften Neuerscheinungen aufführen, tritt das grossartige Geburtstagsgeschenk des EMD in den Zahlen nicht in Erscheinung. Diese vollständige Serie der publizierten Landeskarten jeden Massstabes dient uns als wertvolle Ergänzung unseres Kartenbestandes.

<i>Statistische Uebersicht:</i>	1963	1962	1961
Ausleihe: Total	1601	1574	1737
Alpine Literatur	411	451	498
Naturwissenschaftliche und historische Werke	153	112	196
Reise- und Forschungsberichte	44	34	54
Ski- und Sportliteratur	19	8	16
Zeitschriften	119	86	193
Photoliteratur	12	5	12
Belletristik	23	52	45
Führer: Hochgebirge und Ski	379	371	336
Wanderführer	53	28	40
Allgemeine Reiseführer	22	20	16
Panoramen	37	44	22
Karten	329	363	309
Benützer	890	940	910
Ausleihetage	51	51	52
Benützer je Ausleihetag	17,5	18,4	17,5
Ausgeliehene Gegenstände je Ausleihetag	31,5	30,9	33,4
Gegenstände je Benützer	1,8	1,7	1,9
Zuwachs (inklusive Schenkungen): Total	91	70	75
Bücher (ohne Belletristik)	61	35	41
Photoliteratur	—	—	—
Belletristik	—	1	1
Führer	13	6	7
Panoramen	2	—	—
Karten	15	28	26

Erfreulich ist das Interesse, das eine ganze Anzahl von Clubkameraden und besonders von Mitgliedern der JO der Bibliothek entgegenbringt. Es zeigt sich auch in den Schenkungen, für die wir den Spendern auch hier herzlich danken.

Der Vorsitzende:
H. Steiger

IX. Veteranen

Das Jahr 1963 war den Veteranen im allgemeinen günstig gesinnt. Die durchgeführten Touren und Anlässe waren durchwegs gut besucht. So betrug beispielsweise die Beteiligung an der letzten Samstagstour des Jahres (7. Dezember), bei eher unfreundlicher Witterung, 30 Mann. An offiziellen Touren sind ausgeführt worden:

2 Tourenwochen mit total	37 Teilnehmern
8 ganztägige (bzw. mehrtägige) Touren mit	107 Teilnehmern
10 Samstagnachmittags-Wanderungen mit	202 Teilnehmern
1 Veteranentag mit	74 Teilnehmern

Unfälle waren in der Berichtsperiode glücklicherweise keine zu verzeichnen. Teils witterungsbedingt, teils infolge Todesfalls gelangten 4 Touren (2 Tages- und

2 Halbtagestouren) nicht zur Ausführung. Die jeden dritten Samstag des Monats stattfindenden Gurtenhöcks waren stets rege besucht und boten Gelegenheit zu persönlichen Aussprachen.

Im abgelaufenen Jubiläumsjahr haben 18 Kameraden unserer Aktivveteranen das 80. bzw. 75. Lebensjahr zurückgelegt. Dieses einmalige Ereignis gab Veranlassung, am 19. Oktober auf Gurtenkum ein gemeinsames Geburtstagsfest zu veranstalten, welche Feier überaus würdig und herzlich verlief.

Die nachstehend aufgeführten Kameraden, auf die man immer zählen durfte, sind im Jahre 1963 durch den Tod abberufen worden:

Ernst Mumenthaler	† 14. Februar
Max Götschel	† 23. Februar
Dr. Samuel Joss	† 7. März
Adolf von Känel	† 22. April

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Dem neuen Jahr sehen wir mit Zuversicht entgegen und wir sind überzeugt, dass die bisherige flotte Kameradschaft auch weiterhin andauern wird.

Allen Tourenleitern sowie den übrigen Mitarbeitern, die stets zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

Der Veteranenobmann: *E. Iseli*

X. Subsektion Schwarzenburg

Tourenwesen: Die Frühjahrsskitour über die Lötschenlücke ist zu einer Tradition der Subsektion geworden und vereinigt jedesmal einige Klubmitglieder zur letzten Skifahrt im ausklingenden Winter.

Auch wenn die Witterung im vergangenen Sommer ungünstig war und die Sektionstour auf die Pucelles erst im dritten Anlauf glückte, so war doch wenigstens die Tourenwoche vom Wetterglück begünstigt. Es wurden bestiegen: Schwarzmies, Weissmies über den Nordgrat, Jägigrat, Rimpfischhorn und Alphubel über den Rotgrat.

Sektionsversammlungen: An der Hauptversammlung im Frühling berichtete unser Klubkamerad Pfr. Furer über Besteigungen im Alpstein und im Dauphiné. Am 27. April feierte eine grössere Zahl Schwarzenburger mit ihren Kameraden in Bern das 100jährige Bestehen der Sektion.

Reichhaltig war die Rucksackerläsete – ein Zeichen der starken Verbreitung der Farbphotographie.

Mutationen: Im April verschied unser langjähriges Mitglied Albert Nydegger. Am Jahresende betrug die Zahl der Mitglieder wie im Vorjahr 45.

Im Vorstand der Subsektion trat ein Wechsel im Präsidium ein. Als neuer Präsident und Vertreter im Sektionsvorstand wurde einstimmig Christian Ruckstuhl gewählt.

Der Präsident: *F. Marfurt*

XI. Gesangssektion

Das Hauptereignis, das in das Berichtsjahr gefallen ist, war die 100-Jahrfeier der Sektion. Damit wir die an uns auf diesen Anlass gestellten Anforderungen erfüllen konnten, hatten wir im ersten Halbjahr wöchentlich eine Probe angesetzt. Leider kam dann unser mit viel Opfer Geübtes an der 100-Jahrfeier im Rathaus in dem Trubel nicht zur Geltung. Auch am Abend dieses denkwürdigen Tages, am Volksfest der Sektion im Casino, kamen wir nur einmal zum Einsatz, was unserm grossen Aufwand an Proben nicht gerecht wurde. Gesamthaft haben wir im verflossenen Jahr 31 Gesangsproben und Anlässe abgehalten, was ein Maximum darstellt seit Bestehen der GS. Ein Lichtbildervortrag von unserem Vizepräsidenten Fred Schweizer zeigte uns sehr schöne Farbdias von einer Wanderwoche mit der Vereinigung für Wanderwege und entzückte auch unsere Frauen. An der Veteranentagung vom 26. Mai, die uns von Sumiswald zu Fuss nach Affoltern im Emmental führte, nahmen unsere Mitglieder fast vollzählig teil; nicht

zuletzt vermutlich wegen der üppigen Bernerplatte. Paul Hegi übernahm es dort, infolge Verhinderung von Herrn Oberholzer, den Taktstock über uns zu schwingen. Während den etwas lange dauernden Sommerferien fanden 7 Sänger inkl. Dirigent Zeit für einen Kegelschub und Jasshöck, der gemütlich und mit anschliessendem Nachtessen im Ochsen in Lützelflüh zur Durchführung kam.

Der Bergpredigt, die wir auch dieses Jahr besuchten, war wunderbares Herbstwetter beschieden und führte auf eine Kuppe im Goolgraben des Napfgebietes. Sicher auch diesmal Neuland für manchen Sänger und seine Familie.

Unser Sängerkamerad Werner Reber unternahm dieses Jahr eine Ferienreise in den fernen Osten, die ihn bis nach Bangkok brachte. An Stelle einer Gesangsprobe zeigte er uns die auf dieser Weltreise gemachten Farbbilder, die uns viel Neues und Fremdländisches vermittelten. Vermutlich einen guten Zweck erfüllten wir mit einem Spitalsingen, das wir dem Spital in Schwarzenburg abstatteten. Die Wahl des Ortes für ein Spitalsingen kam aber nicht von ungefähr. Zur selben Zeit feierte unser Sängerkamerad Albert Binggeli aus Schwarzenburg seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat er die ganze Sängergilde (es mögen an die 35 Mann gewesen sein) zuerst zu sich in sein Heim zu einem Trunk und anschliessend ins Restaurant Bühl zu einem Imbiss eingeladen. Bis gegen Mitternacht wurde dort bei Wein und Gesang verweilt und es war wohl weise Vorsicht, diesen Ausflug mit einem Postcar ausgeführt zu haben.

Über den Mitgliederbestand kann folgendes berichtet werden. Ein Zuwachs ist seit Jahren nicht zu verzeichnen und zudem weist unser Chor eine starke Überalterung auf. Einem Aufruf, in Anbetracht der Jahrhundertfeier der Sektion Bern unsern Chor verstärken zu helfen, haben sechs sangeskundige Männer in freundlicher Weise Folge geleistet. Zwei von ihnen, Otto Gonzenbach, der übrigens schon Anno 1909 bei der Gründung unserer GS dabei war, und Carl Kolb fanden bei uns den Anschluss und sind seither bewährte Mitsänger.

Leider haben wir auch dieses Jahr einen Verlust zu beklagen. Am 17. Oktober verschied im hohen Alter von 85 Jahren unser lieber Sängerkamerad Hans Ballmer. Er war seit der Gründung im Jahre 1909 ununterbrochen Mitglied und es war ihm möglich, bis vor 3 Jahren aktiv an unsern Bestrebungen teilzunehmen.

Mit zwei Liedern haben wir im Krematorium von ihm Abschied genommen.

Denen, die durch Krankheit oder sonst ein Gebrechen es nicht mehr möglich ist, bei uns aktiv zu sein, wollen wir an dieser Stelle auch gedenken. Glücklicherweise sind es nur ganz wenige. Aktive Sänger zählt der Chor zur Zeit 44.

Die musikalische Leitung stand auch in diesem Jahr in den Händen unseres bewährten Herrn Pascal Oberholzer, dem ich an dieser Stelle für seine unermüdlige Arbeit bestens danke.

Der Präsident: *E. Tschofen*

XII. Photosektion

Das Gehetze und nervöse Getue der heutigen Überkonjunktur lassen uns jeweils gerne für einige Stunden dorthin entrinnen, wo Zeit und Ewigkeit eins sind, hinaus in die farbenfrohe Natur, um unserem Hobby frönen zu können. Ich hoffe sehr, dass diese paar Mussestunden jedem neuen Mut und neue Kraft gegeben haben, um die Pflichten des grauen Alltags wieder leichter erfüllen zu können. Der Vorstand für das Geschäftsjahr 1963 setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Ernst Kunz
Vizepräsident:	Walter Rudin
Sekretär:	Dr. Eduard von Allmen
Kassier:	Rudolf Zahnd
Materialverwalter:	Walter Allemann
Beisitzer:	Fritz Schmid
Rechnungsrevisoren:	Fritz Aebi, Luigi Pensa
Technischer Leiter:	Toni Vogel

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Der Mitgliederbestand beträgt gegenwärtig 35 Aktive und 33 Veteranen. Dem

Schweizerischen Amateurphotographenverband gehören 6 Aktive und 7 Veteranen an, insgesamt also 13 Mitglieder.

Überblick über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr:

Januar:	Neuigkeiten auf dem Photomarkt bei der Firma Leo Zumstein.
Februar:	Gemütliches Zusammensein mit Filmvorführung.
März:	Geheimnisse der Photographie im Dienste der Vermessungstechnik und der Herstellung topographischer Karten (Pensa Luigi). Zum Hauptereignis, der Jahrhundertfeier der Sektion Bern des SAC, haben die Clubkameraden Charles Suter, Werner Lüthi und Ernst Kunz für die Schaufensterausstellung bei der Firma Loeb Bergaufnahmen zur Verfügung gestellt.
April:	Farbendias Gruppe I aus dem Wettbewerb SAPV.
Mai:	SAPV-Wettbewerbsbilder der Meisterklasse und Farbbilder.
Juni:	Farbendias Gruppe II aus dem Wettbewerb des SAPV.
Juli, August:	Ferien.
September:	Besichtigung der Verbandsdruckerei (Führung Toni Vogel).
Oktober:	SAPV-Wettbewerbsbilder «Lebendiger Alltag».
November:	Eigene Dias.
Dezember:	Hauptversammlung.

Die Delegiertenversammlung des SAPV fand am 17. März 1963 in Thun statt. Unsere Sektion war vertreten durch die Kameraden Suter Charles, Walter Rudin als Gäste sowie Werner Lüthi und Ernst Kunz als Delegierte. Wir hatten keine Anträge zu stellen. Hingegen ersuchten wir, für die Ermittlung der beiden Wanderpreise uns jeweils die Bilder und Dias der ersten vier Ränge zur Verfügung zu stellen. Teilnehmer mit Auszeichnungen am Wettbewerb des Schweizerischen Amateurphotographenverbandes waren:

	Farbendias:	Schwarzweissbilder:
Kunz Ernst	3., 4., 5.	3. Rang, Meisterklasse
Lüthy Werner	2., 3., 4.	1., 2., 3. Rang, Meisterklasse
Rudin Walter	3., 3., 5.	1., 2., 3. Rang, Meisterklasse
Suter Charles	4., 5., 5.	
Weber Edwin	5., 5., 5.	

Clubkamerad Werner Lüthy errang an ausländischen Wettbewerben wiederum einige Medaillen nebst beachtlichen Ehrenpreisen.

Dem Berichtersteller wurden die Wanderpreise der Photosektion (Walliser Zinnkanne) für sein Bild «Einsame Hütten» und das Landschaftsdiagramm (Erich-Martin-Wanderpreis) «Cab. Rambert» zugesprochen. Den Kameraden, welche wiederum am Wettbewerb des SAPV teilgenommen haben, sei herzlich gedankt, ebenfalls den Vorstandsmitgliedern für ihre stets flotte Mitarbeit und kameradschaftliche Einstellung zur Sache. Unserem technischen Leiter, Klubkamerad Toni Vogel, spreche ich auch im Namen der Photosektion den besten Dank aus. Hervorheben möchte ich die ausgezeichneten Beziehungen zum Vorstand der Muttersektion, die uns stets Ansporn zu weiterer gedeihlicher Arbeit in unserer Photosektion sind.

Der Präsident: *Ernst Kunz*

Die Stimme der Veteranen

Was wissen wir vom Egger-Bier?

Diese Frage ist nun beantwortet. Ruedi Zahnd ist am 7. März an der Spitze von nicht weniger als 42 bemoosten Häuptern nach Worb marschiert und hat die dortige Bierquelle ergründet und durchforscht. Der stattgefunden Samstagnachmittagsbummel lässt sich in einen touristischen, einen technisch-instruktiven und noch in einen dritten, den gemütlichen Teil, zerlegen. Nachdem der Winter in den ersten Märztagen nun doch noch mit Schnee und Frost ins Land gezogen ist, erwanderten die Veteranen ihr Ziel über die verschneiten Höhen und durch die märchenhaften